

Private Stellungnahme vom 26. April 2022

## Ziviler Unmut über unwahre Behauptungen des Bürgermeisters

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister, lieber Rudi,*

*du hast in einem Mail an Mitglieder des Gemeinderates gemeint, dass die SPÖ in der Angelegenheit Ortsdurchfahrt versuche, „die Anrainer gegen dieses für die Gemeinde so wichtige Projekt aufzubringen“. Wir möchten dir - und natürlich auch dem gesamten Gemeinderat - folgende Klarstellung übermitteln:*

*Dass wir und möglicherweise auch andere Anrainerinnen und Anrainer „aufgebracht“ sind, dazu bedarf es keiner dritten Person oder auch Partei. Das ließe sich auch bei einer unvoreingenommenen Betrachtung der vorliegenden Planung leicht erkennen. Freilich darf der Blick nicht durch eine parteipolitische Brille getrübt sein. Und es ist nicht nur die Planung, es ist auch deine Vorgangsweise in dieser Angelegenheit (Präsentation der ersten und später zurückgezogenen Planung am 18. Dezember 2017, das Ignorieren unserer Bedenken und Alternativvorschläge), die geeignet ist, jemanden „aufzubringen“.*

*Außerdem schreibst du in der Märzausgabe der Gemeindezeitung, dass „dank einer sehr fleißigen und engagierten Arbeitsgruppe schon heuer mit den ersten Baumaßnahmen begonnen werden“ kann. Die Arbeiten zur „Generalsanierung der B 120 inklusive Rad- u. Gehwege“ könnten, so schreibst du weiter, „noch vor dem Jahr 2024 abgeschlossen sein“, sofern „es gelingt, dass auch mit den direkten Anrainern das Einvernehmen hergestellt werden kann und die benötigten Grundflächen abgetreten werden.“ Auf diese Art und Weise quasi prophylaktisch schon eine Schuldzuweisung vorzunehmen für den nicht unwahrscheinlichen Fall, dass die Fertigstellung „inklusive Rad- u. Gehwege“ in diesem Zeitraum nicht abgeschlossen werden kann, weil ja das Einvernehmen ganz offensichtlich noch nicht hergestellt ist und auch nicht hergestellt werden kann, ist - freundlich formuliert einigermaßen eigenartig.*

*Gleich anschließend an diese Schuldzuweisung an uneinsichtige Anrainerinnen und Anrainer hältst du in der Gemeindezeitung fest, dass dieser Ausbau der B 120 „inklusive Rad- u. Gehwege“ ein absolut wichtiger und notwendiger Schritt sei, „der aber zur Aufenthaltsqualität im Zentrum nur bedingt beitragen“ könne. Ein absolut notwendiger Schritt also, der nur bedingt zur Aufenthaltsqualität beiträgt - damit ist eigentlich alles zu dem Planungsvorhaben gesagt.*

*Die vier Unterzeichner des Schreibens sind allen GemeinderätInnen und der Redaktion bekannt!*

## Ziviler Unmut über unwahre Behauptungen des Bürgermeisters

Am 26. April verbreitete der Bürgermeister im Zuge des heftigen Widerstands von Anrainern der B 120 gegen bevorstehende Grund-Zwangsablösen Unwahrheiten. Er bezichtigte bspw. die SPÖ Scharnstein, sie würde den Unmut der Anrainer gezielt schüren.

Das ist natürlich nicht so. Das Schreiben von vier Anrainern gegen die unsachlichen Behauptungen des Bürgermeisters wurde zur Veröffentlichung freigegeben:

**KÖSTNER**  
DER SPENGLER & DACHDECKER

WIR LEBEN DACHDESIGN

DACHEINDECKUNGEN  
SPENGLERARBEITEN  
WANDVERKLEIDUNGEN  
REPARATURARBEITEN

**koestner-dach.at**  
Andreas Köstner | Dachdeckerei & Spenglerei  
4644 Scharnstein | Almseestraße 17  
07616-20528 | office@koestner-dach.at